

УДК 372.881.161.1

G. W. Kotova

Dozentin des Lehrstuhls für Fremdsprachen der Fernöstlichen Juristischen Hochschule des Innenministeriums Russlands, Dozentin, Chabarowsk

DIDAKTISCH-KOMMUNIKATIVES POTENTIAL DER FREMDSPRACHENAUSBILDUNG AN DER HOCHSCHULE DES MDI RUSSLANDS

Die Fremdsprachenausbildung der zukünftigen Polizeibeamten erzielt unter anderem die Bildung der kommunikativen Kompetenz, die die Fähigkeit zur gezielten Zusammenarbeit mit ausländischen Kollegen ermöglicht. Die Entwicklung der Sprechkompetenz sichert die Beherrschung der vielfältigen kommunikativbezogenen Themenbereiche sowie verschiedenartige Lehrstrategien, darunter die Arbeit am Text, der als virtueller Kommunikant betrachtet wird. Dabei wird Erweiterung des professionellen Weltbildes gefördert.

Die Fremdsprachenausbildung der künftigen Polizeibeamten lässt sich von den Lehrzielen leiten, die für das Fremdsprachenstudium von den Nicht-Linguisten gelten. Verständlicherweise nimmt die Formung der sprachlichen (kommunikativen) Kompetenz in diesem deklarierten Zielkomplex obligatorisch eine der führenden Stellen ein, da sie (die Formung) aufs engste mit der Fähigkeit zum Sprechen, somit auch dem Kommunizieren, Meinungsaustausch verbunden ist. Ihrerseits ist die Ausübung der kommunikativen Tätigkeit ohne Vorhandensein, d. h. Aneignung der linguistischen, landeskundlichen und landeskulturellen Kenntnisse gar und ganz unmöglich [1, c. 47].

Ausgerechnet die Beherrschung von soziokulturellen Kenntnissen bewaffnet den Studierenden mit der Fähigkeit, zielgerecht und situationsgemäß seine sprachliche Taktik aufzubauen, die sich wie erwähnt als angemessene Komponente des integrativen Herangehens ans Fremdsprachenstudium im allgemeinen erweist. In der Tat umfasst der didaktische Inhalt auf diesem Gebiet eine regelrechte Vielfalt von kommunikativbezogenen Themenbereichen, deren Kenntnis den Kommunizierenden im genügenden Maße bezüglich der Situation ausrüstet und er somit erfolgreich sich mit entsprechenden beruflichen Aufgaben auseinandersetzt.

Die Gewährleistung der gedeihlichen Kommunikation und auf deren Grundlage des beruflichen Zusammenwirkens beruht wie bereits vorher gesagt auf der Tatsache, dass der Inhalt des kommunikativorientierten Studiums eine große Anzahl der thematischen Sphären umfassen soll, die unter anderem solche thematischen Ausrichtungen präsentieren wie der Alltag (z. B. Familienverhältnisse, Lebenslauf,

Freizeit) und das Studium (die Hochschule, Hochschulausbildung, Lehrfächer, das Fremdsprachenstudium, Berufsausbildung u. a. m.).

Diese thematische Reihe wäre dadurch zu ergänzen, dass hierher ebenfalls soziokulturelle thematische Bereiche unbedingt hingehören wie die Heimatstadt (in unserem Fall Chabarowsk), das Heimatland (Russische Föderation), das Land der zu erlernenden (deutschen/englischen) Sprache (nicht nur Deutschland, doch auch die Schweiz und österreichische Republik und im Kontext mit dem Studium der englischen Sprache die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien). Klar ist, dass die erwähnte thematische Sphäre an und für sich umfangreich ist und in dieser Hinsicht die Bekanntschaft mit geschichtlichen Daten, aber auch mit vielen kulturbezogenen Angaben beinhaltet, die die oben erwähnten Länder aufschlussreich repräsentieren.

Der unterbreiteten thematischen Liste ist auch der Themenbereich nicht wegzunehmen, der der Spezifik der Ausbildung der Fachleute (in unserem Fall der zukünftigen Polizeibeamten) gewidmet ist. Die Themen, die kommunikativ relevant und im Lehrdiskurs zu bewältigen sind, betreffen solche berufsmäßige Bereiche wie allgemeine und präzise Vorstellungen über den Beruf der Polizeibeamten (Ermittler, Untersuchungsbeamten, Abschnittsinspektoren usw.) und das Wesen ihrer Arbeit, ebenfalls wie deren Handlungen bezüglich der Ermittlungen, Funktionen und Handlungen der Einsatzgruppe, Tatortarbeit, Fahndungsmaßnahmen, Kriminalitätsbekämpfung und anderes mehr [2, c. 289].

Unentbehrlich in dieser Hinsicht ist detaillierte Einsichtnahme in den Beruf des Polizisten in Deutschland, in die Geschichte und die Gegenwart der deutschen Polizei, aber auch in internationale polizeiliche Zusammenarbeit.

Obligatorisch und höchst aktuell ist schließlich die Beachtung der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Informationstechnologien und folglich die Einschaltung in den Unterrichtsdiskurs der Arbeit Materialien zum Thema Cyber-Kriminalität. Diese Arbeit erfreut sich der reellen Interessiertheit und zugleich der Tatsachenbestätigung, dass der thematische Wortschatz im vorwiegenden Maße den Studierenden geläufig ist, was auf enorme Zahl der Übersetzungslehnwörter (Lehnübersetzungen) und Transliterationen zurückzuführen ist. Solche Lexik wie Hacker-Angriff, Hacker-Attacke, ausspionieren, Updates, digital, Twitter-Account, Zertifizierung, YouTuber, (gefälschte) Daten, der Facebook-Account, die E-Mail, Internetcrime, Drogendealer und andere mehr sind weltweit allbekannt, machen die Arbeit an der Thematik attraktiv und somit erleichtern deren Bewältigung.

Um der Bewältigung von diesem Thema gerecht zu werden, werden beim Fremdsprachenstudium von den Pädagogen verschiedenartige Lehrstrategien benutzt, die nicht nur unmittelbar zur Übung der Sprechfertigkeiten, doch auch bestimmterweise zur Steigerung der normativen Sprechqualität verhelfen, wie es unter anderem beim Lesen der Fall ist. Der Einstieg in das Lesen von berufsgeprägten Texten

und deren nachfolgende gezielte Durcharbeitung werden zweifelsohne die Ausbreitung der linguistischen Sichtweite der Studierenden fördern. Unvermeidlich wird auch die Sprechfähigkeit entwickelt — anhand der Anwendung der Mehrzahl von sprechfördernden Übungen, darunter Einlernen vom Wortschatz, Übersetzung der thematischen Lexik, Erledigung von verschiedenartigen Aufgaben zur Erweiterung der sprachlichen Kenntnisse, inklusive der Ergänzungs- oder Einordnungsübungen, aber auch Beantwortung der Fragen, Ausfüllen von Tabellen, Zusammenstellen von Einschätzung (in Kurzform) u.a.m. Da können auch kommunikativ geladene (sprechfördernde) Übungen (Frage-Antwort-Arbeit, situativbedingte Debatte / Diskussionen, Reproduktion / Nacherzählen, aber auch das Auftreten mit dem vorbereiteten Vortrag / Rede) durchaus angebracht sein. Die Hauptbedingung soll dabei bleiben, dass so eine Arbeit vor allem immer angemessen der kommunikativ-thematischen Situation auszuführen ist.

Erwähnenswert sind da ebenfalls die Besonderheiten vom Reglementierungsbereich, in dem die Studierenden an der Hochschule des MdI existieren und somit ihren Dienst ableisten, weil dieser Bereich ihr Benehmen und ihren Status festlegt, was didaktisch auch mit einem bestimmten inhaltlichen Stoff verknüpft ist. Dieser Sphäre gehört die Aneignung konkreter Fertigkeiten, so z.B. die Meldung zu machen, Kommandos zu verstehen und auszuführen, aber auch die Anweisungen der Lehrkraft sowie deren Empfehlungen bezüglich der bevorstehenden Arbeit im Unterricht richtig aufzufassen und ihnen zu folgen.

Einen gewaltigen Raum im Prozess der kommunikativgerichteten sprachlichen Ausbildung nimmt ein sogenanntes kulturmarkiertes lexikalisches Element ein. Es sei dabei zu betonen, dass dieses lexikalische Zielgebiet inhaltlich umfangreich ist und mehrere Ausrichtungen umfasst, darunter ethisch-moralische und kulturhistorische Werte des anderen Volkes, deren Kenntnis einer adäquaten Auffassung der Kulturerscheinungen und Kultur im allgemeinen, die diesem Volk eigen sind, dient und auf dieser Grundlage die Kulturtoleranz sichert [3, c. 163]. Es ist nicht zu bestreiten, dass die Beherrschung der kommunikationsgerechten Regeln zwecks des erfolgreichen Zusammenwirkens gerade auf positiver Auffassung der nationalkulturellen Eigenheit eines anderen Volkes basiert. Demgemäß ist es vom Text als einer Informationsquelle kaum wegzudenken, weil der nicht nur eine zuverlässige Informationsquelle ist, doch auch die Rolle eines virtuellen Kommunizierenden übernimmt. Es kommt auch dazu, dass sich die Arbeit am Text einer breiten Palette vom didaktischen Rang erfreut und im Grunde genommen mittels dieser Arbeit soziokulturell-, professionell-, landeskundlich-, aber auch linguakulturellgeladene Information zugänglich macht.

Daneben kann man nicht umhin, zu bemerken, dass die Textvarietät im bestimmten Maße über die Lexik verfügt, die nur im Wortschatz eines bestimmten

Volkes zu treffen ist. Denn es geht da um äquivalentlose Wörter, mitgerechnet geflügelte Wörter oder gar um Denk- oder Aussprüche, die aufs engste mit der Geschichte, der Volkstümlichkeit, den Sitten und Bräuchen, doch ebenfalls mit der Bildungsgeschichte und dem Kulturniveau des Volkes verbunden sind. Wichtig bleibt es, nicht nur diese Sprüche, Ausdrücke, Sprichwörter richtig zu verstehen, aber auch situationsgemäß gezielt sie zu gebrauchen, um den erhofften Erfolg bei der Kommunikation zu erstreben.

Die methodisch-didaktische Bewältigung des thematischen Stoffes ist gleichermaßen mit der mündlichen wie auch mit der schriftlichen Arbeit verbunden; sie kann nicht nur monologisch, doch auch dialogischerweise und sogar polylogisch gestaltet werden, denn alle erwähnten Arbeitsformen fördern die Realisierung der kommunikativen Tätigkeit, den Willen und das Können, die Rede der Zieleinstellung entsprechend zu produzieren. Unwiderlegbar bleibt hier die Bemerkung, dass im Laufe der Arbeit an der Entwicklung der Sprechkompetenz nicht nur die Fremdsprache, sondern auch die Muttersprache ihre Vervollkommnung erfährt, weil die Aneignung der anderen Sprache nicht im kognitiven Vakuum geschieht, aber sich auf die Kenntnisse stützend, die der Studierende vorher in muttersprachlicher Form erworben hat. Diese Behauptung rührt von der organischen Verbundenheit der beiden Prozesse her — der Bewältigung der Fremdsprache und der parallelen Vervollkommnung der Beherrschung der Muttersprache, denn bekanntlich nur unter der Bedingung des kognitiven Zusammenwirkens können beide Prozesse der mentalen Tätigkeit die erwünschten Ergebnisse erzielen. Die Wechselseitigkeit der Prozesse, die als wechselseitige Abhängigkeit auftritt, gilt axiomatisch und wird durch die Forschungen und Auslegungen von den Gelehrten, darunter A. A. Leontjew [4, c. 9–10] bestätigt. Letzten Endes geht diese These zurück auf klassische Definition vom Begriff der Kommunikation (so z. B. dem von O. S. Achmanowa), die in ihrem Wesen mit der Wiedergabe des intellektuellen Inhalts verbunden ist [5, c. 200].

Es wäre zweckmäßig, zum Schluss nochmals hervorzuheben, dass didaktisch-kommunikativer Raum (sein Potential) kontentorientiert sich aus einer Reihe von inhaltlich-thematischen Bereichen, Ausrichtungen, Ebenen zusammensetzt, die man als einen integrierenden Bestandteil vom Prozess der Fremdsprachenausbildung betrachtet und somit die existierende Komplexität repräsentiert. Da nehmen die Bildungswerte des Lehrstoffes eine der vorrangigen Positionen ein. Andererseits ist die Bestandvielfalt des didaktisch-kommunikativen Kontents selbst dessen inhärenter Wesenszug, ohne den die Kommunikation als allumfassende Erscheinungsform des Menschenseins im Grunde genommen unmöglich ist. Dabei tritt die erwähnte Wechselbeziehung als unbedingtes Charakteristikum der kommunikativen Tätigkeit und zweifelsohne als unbestrittener Faktor der Bereicherung von Kenntnissen der

Studierenden, mit einbegriffen der Erweiterung des Weltbildes und der Ausweitung der soziokulturellen und professionellen Horizonte der künftigen Polizeibeamten.

1. Методика преподавания иностранных языков : общ. курс / отв. ред. А. Н. Шамов. М. : АСТ Москва : Восток-Запад, 2008. 253 с. [Вернуться к статье](#)
2. Deutsch für zukünftige Milizleute (Nemeczkiy yazy`k dlya budushhix sotrudnikov milicii): Uchebnik / S. V. Pyatchina, N. A. Mosejchuk, G. N. Pashkova : pod obshh.red. prof. S. V. Pyatchinoj. M., CzOKR MVD Rossii, 2009. [Вернуться к статье](#)
3. Щеглова Е. М. Принципы развития поликультурной компетентности в языковой подготовке будущих специалистов органов внутренних дел [Электронный ресурс] // Теоретические и прикладные аспекты современного лингвистического образования в условиях неязыкового вуза : материалы междунар. науч.-метод. конфер., март 2017 г. / Дальневост. юрид. ин-т МВД России ; под ред. А. А. Андреева [и др.]. Хабаровск : РИО ДВЮИ МВД России, 2017. [Вернуться к статье](#)
4. Сафонова В. В. Уникальное наследие А. А. Леонтьева в отечественной и мировой методологии обучения языку как средству общения и обобщения // Иностранные языки в школе. 2021. № 10. С. 4–14. [Вернуться к статье](#)
5. Словарь лингвистических терминов / О. С. Ахманова. 2-е изд., стер. М : УРСС : Едиториал УРСС, 2004. 571 с. [Вернуться к статье](#)

Г. В. Котова

Дидактико-коммуникативный потенциал обучения иностранным языкам в институте МВД России

Предметом рассмотрения статьи является представление содержательной сферы коммуникативной направленности при обучении иностранному языку будущих сотрудников ОВД России. Указывается, что в целевом комплексе языковой подготовки будущих специалистов формирование коммуникативной компетенции занимает одну из ведущих позиций. При этом важно осознавать, что коммуникативно направленная деятельность органично связана с такими аспектами, как лингвистический, лингвокультурный, лингвострановедческий, поскольку овладение языком в целом и иноязычной речевой способностью невозможно в отрыве от обретения обучающимися социокультурных знаний, способствующих коммуникации, адекватной успешному решению поставленных задач и вопросов конкретного социально-бытового и профессионального уровня. Данное положение обуславливает обращение в рамках учебного процесса к широкому кругу коммуникативно отмеченной тематики, которая охватывает ряд сфер повседневно-бытового характера (например, семья, биография, досуг), образовательную сферу подготовки специалистов для ОВД (учебные предметы, регламентирующие положения, профессия следователя, оперативного работника и т. д.). Таким образом, широко представленная в формате обучения профессиональная тематика включает в свой содержательный спектр кроме общего представления и характеристики, касающейся профессии сотрудника ОВД, и такой аспект деятельности, как сотрудничество правоохранительных органов разных стран, а также рассмотрение наиболее актуальных сегодня видов преступности, каковым является киберпреступность в масштабах всей планеты. В этом отношении абсолютно оправдана работа с текстами, назначение которых в учебном пространстве рассматривается на уровне виртуальных комму-

никантов, отражающих национально-культурное своеобразие изучаемых стран и являющихся источниками информации и дидактически ценными объектами познания мира. Таким образом, в статье еще раз подтверждается тезис о том, что образовательная ценность иностранного языка неразрывно связана с содержанием всей подготовки специалистов, поскольку данный процесс не только представлен на всех уровнях обучения иностранному языку (устному, письменному, а также в монологической, диалогической и полилогической формах), но и неразрывно связан с ментально-когнитивной деятельностью обучающихся и предполагает тесное взаимодействие и взаимодетерминированность иностранного и родного (русского) языков. Такая когнитивная взаимозависимость на деятельностно-комплексной и политематической основе есть интегративная характеристика процесса обучения иностранному языку, в том числе в контексте коммуникативно направленной деятельности, способствующей как совершенствованию владения языком, так и расширению мировоззренческого горизонта будущих сотрудников органов внутренних дел.